

## **Symbiosis University Pune, Indien**

**2023 / 2024**

### **Englisch BA**

Hiermit möchte ich meinen Bericht über mein, in Teilen durch das Promos Stipendium finanzierte, Auslandssemester vorlegen.

Mein Auslandssemester findet im Zeitraum vom Juli 2023 bis Februar 2024 an der Symbiosis University in Pune statt. Das betreffende College der Universität ist das College "Liberal Arts" im Stadtteil Viman Nagar.

Der Bewerbungsprozess für das Auslandssemester bewältigte sich ohne Probleme, allerdings möchte ich mögliche Bewerber auf die sich teilweise schwierig gestaltende Kommunikation mit den offiziellen Stellen der Partneruniversität hinweisen. Informationen oder Dokumente werden nur schleppend geteilt, so erhielt ich erst einen Tag vor meinem Termin für das Studentenvisum ein offizielles Dokument, das meinen Platz am College bestätigte. Mein Tipp hier: Dinge frühzeitig anfragen und lieber zwei Mails zu viel schreiben.

Die Kurswahl gestaltete sich ohne Probleme. Als Gaststudent kann Jahrgangs und Kursübergreifend jeder am College angebotener Kurs gewählt werden. Allerdings ist die Auswahl an englischen Kursen, die sich in Bremen anerkennen lassen, überschaubar. Meine drei gewählten Kurse, die sich zu 12 Stunden Präsenzzeit an der Uni addierten, waren: Indian writing in English, History of literary criticism und English Romanticism. Ein Durchfallen in den Kursen ist im Grunde genommen unmöglich. Die Notengebung ist in zwei Blöcke geteilt. 75% der Note werden durch vier im Laufe des Semesters stattfinden, nach meinem Empfinden relativ einfache, Prüfungsleistungen gedeckt, die letzten 25% durch eine Abschlussarbeit, an denen ich nicht mehr teilgenommen habe. Zum bestehen reichen 40%. Allerdings muss im Verlaufe des Semesters eine Anwesenheit von 75% erreicht werden, wie kulant die Universität dort mit Austauschstudenten umgeht habe ich nicht ausprobiert.

Alle meine Kurse fanden in Seminarform in Gruppen von ca. zehn bis zwanzig Studierenden statt. Im Unterschied zu Seminaren in Deutschland habe ich diese jedoch als sehr frontal gestaltet wahrgenommen. Es finden weniger Diskussionen statt und ein großer Teil findet als Lehrendenvortrag statt. Die Qualität war nach meiner Einschätzung grundsätzlich nicht unter dem deutschen Niveau, allerdings musste ich mich kurz an die, mich doch sehr an Schule erinnernde, Situation gewöhnen.

Direktflüge aus Deutschland nach Pune werden leider nicht angeboten, allerdings ist in den Semestergebühren eine Abholung am Flughafen in Mumbai enthalten. Direkt nach meiner Ankunft dort wurde ich von dort ins Hostel der Universität gefahren. Dort wird man in den Guest Rooms im Tulip Hostel untergebracht, ihr teilt euch ein Zimmer mit einem anderen Austauschstudenten. Bei dem Hostel handelt es sich um eine Unterkunft für Studentinnen, als Mann durfte ich bestimmt Gänge nicht betreten. Die Unterbringung im gleichen Gebäude wie das College ist allerdings praktisch. Für einheimische Studenten gelten relativ strenge Regeln, für die Austauschstudenten in den Guest Rooms finden diese jedoch keine Anwendung. Trotzdem habe ich mich nach 1.5 Monaten für einen Auszug aus dem Hostel entschieden, da ich die Stadt besser kennenlernen wollte. Das Leben direkt auf dem Campus macht mitunter gemütlich. Außerdem ist die Unterbringung im offiziellen Hostel der Uni für Indien vergleichsweise teuer. Dies trifft auch auf die sich im Hostel befindliche Mensa zu, deren Qualität nach zwei Wochen rapide abnahm. Das Frühstück habe ich irgendwann gar nicht mehr wahrgenommen und auch Mittag und Abendessen waren meiner Meinung

nach teilweise ungenießbar. Fairerweise muss angemerkt werden, dass das Essen in Teilen auch gut war. Trotzdem habe ich mich ab einem gewissen Punkt lieber selbst versorgt. Eine volle Mahlzeit ist an der Straße für unter zwei Euro zu bekommen, Obst und Gemüse sind auf den Märkten sehr günstig und auch der Besuch in einem "richtigen" Restaurant lässt sich gut für ungefähr 5 Euro bewältigen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass Bier vergleichsweise teuer ist und ein halber Liter im Biershop ca. 2 Euro kostet. Für den Einstieg empfehle ich die Unterkunft auf dem Campus wahrzunehmen, es ist relativ komfortabel und man kann jederzeit ausziehen.

Die Stadt Pune wird von den meisten Einheimischen als ein "guter Einstieg" nach Indien bezeichnet, die Stadt ist vergleichsweise westlich geprägt. Allerdings ist die Ankunft hier selbstverständlich mit einem gewissen Kulturschock verbunden. Insgesamt würde ich die Lebensqualität als relativ hoch einschätzen. Es gibt ein ausgeprägtes Nachtleben und trotz quasi nicht vorhandenen öffentlichen Verkehrsmitteln, kann man mit den Rikschas relativ günstig durch die Stadt reisen. Ein Buchen über Uber ist hierbei zu empfehlen, da die ausgerufenen Preise immer zu hoch sind. Ein Auslandssemester sollte zusätzlich unbedingt im Wintersemester geplant werden. Zwar fällt in diesen Zeitraum der Monsun, allerdings sollen die Temperaturen im Sommer unerträglich werden und der Regen bringt oft eine willkommen Abkühlung, da es Tagsüber meist trotzdem zwischen 25 und 30 Grad ist. Ein weiterer Tipp für ankommende Studenten wäre das Erlernen von den Basics Marathi. Ich bin auch ohne immer gut zurecht gekommen, aber ich war überrascht davon, wie wenig verbreitet die englische Sprache bei großen Teilen der Bevölkerung ist.

Als Mann habe ich mich in und außerhalb der Stadt zu jedem Zeitpunkt sicher gefühlt, im Vergleich zu anderen Städten ist die Kriminalitätsrate relativ gering. Weibliche Mitstudierende vermieden es allerdings gerade in den Abendstunden alleine durch die Straßen zu gehen. Die meisten Einheimischen sind fremden gegenüber sehr aufgeschlossen und freundlich, gerade außerhalb der Stadt ist es jedoch oft zu unangenehmen Situationen gekommen, da viele Einheimische noch nie Europäer gesehen haben und viele nach Fotos fragen.

### **Fazit:**

Die Wahl der Gastinstitution hat bei meiner Bewerbung keine Rolle gespielt. Ich habe mich mit dem Ziel in Indien beworben, eine andere Kultur zu erleben und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Wahl auf Symbiosis als Partneruniversität Bremens fiel aus rein pragmatischen Gründen, da dies einen einfachen Bewerbungsprozess ermöglichte. Den fachlichen Mehrwert sehe ich gerade im Wechsel der Perspektive. Während ich den Kurs "English Romanticism" als relativ langweilig empfunden habe, waren die anderen beiden Kurse sehr interessant. Themen mit denen ich bisher wenig in Kontakt geraten bin, wurden aus einer indischen Perspektive gut aufgearbeitet dargelegt.

Insgesamt würde ich bei diesem Auslandssemester den persönlichen Mehrwert und mein persönliches Wachstum höher bewerten als die erworbenen fachlichen Kompetenzen. Der interkulturelle Austausch mit einer Kultur mit der ich bisher im Grunde keine Erfahrungen gesammelt hatte waren extrem spannend und ich konnte viele Eindrücke über das Land sammeln.